

Spektakuläre Bauphase mit Kamin-Montage beginnt

13.09.2014 08:00

BEEINDRUCKENDE NEUBAUTEN auf dem Areal des Kehrlichheizkraftwerks St.Gallen (KHK)

Die Bauarbeiten an einer der grössten Baustellen in der Stadt St.Gallen, am Kehrlichheizkraftwerk (KHK) St.Gallen, sind planmässig fortgeschritten. Als nächste markante Aktion steht die Montage des neuen Kamins an.

„Wir kämpfen um Termine und Kosten, aber wir haben dadurch wirklich alles im Griff“, sagt Markus Walser, KHK-Betriebsleiter. Für ihn ist auch sehr wichtig, dass es sicherheitsmässig bisher keine Probleme gegeben hat. Er setzt auch alles daran, dass die weiteren Bauarbeiten ohne Unfälle erledigt werden können.

Aufwendige Koordination

Aufwendig ist nach Markus Walser die Koordination, die unerlässlich ist. Denn es sind drei Bauherren involviert. Das KHK hat wohl den Hauptbrocken mit der Sanierung und den logistischen Zusatzbauten, doch die Fernwärme führt ebenfalls Bauten aus, zurzeit ist das Blockheizkraftwerk im Bau, und auch die ARA ist tangiert, wird doch ein kleiner Teil des Areals durch das KHK beansprucht. Dazu kommen natürlich Strassenausbauten mit dem Kreisel, bei denen das Tiefbauamt zuständig ist.

Rollende Erneuerung bewährt sich

Die bisherigen Bauarbeiten bestätigen Walser, dass die vom Stadtrat 2005 beschlossene „rollende Erneuerung“ richtig ist und auch aus finanzieller Sicht richtig bleibt. So können nämlich alle Teile der Anlage bis an ihr „Lebensende“ beansprucht werden. Die verschiedenen technischen Anlagen weisen nämlich eine höchst unterschiedliche Lebensdauer auf, weshalb auch immer wieder neue Sanierungsarbeiten nötig sind. Das KHK ist seit 1972 in Betrieb und es gibt Anlageteile aus jener Zeit, die noch immer funktionieren. Natürlich werden es stets weniger.

Neues Elektrogebäude erstellt

Eine Baustellen-Führung durch den beauftragten Fachmann Andreas Beer zeigt uns, dass baulich seit dem Startschutz am 23. Januar schon viel geschehen ist. Im Februar wurde mit dem Abbruch des alten Ofenhauses begonnen. Beseitigt wurden auch Gebäude von 1972, die provisorisch als Schlosserei und Lagerräume genutzt wurden. In diesem Bereich wird zurzeit ein schmales, aber fünf Etagen hohes Elektrogebäude erstellt, das alle heutigen und künftigen Schaltschränke aufnehmen kann und von dem aus die bestehende Anlage wie auch eine allfällige Ofenlinie auf sehr kurzen Wegen bequem verkabelt werden können.

Der neue Kamin

Das Dach des Elektrogebäudes wird den neuen Kamin tragen, der wie der alte eine Mündungshöhe von 95 Meter erreicht. Der vorhandene Kamin muss aus Altersgründen abgebrochen werden. Die Montage des neuen Kamins wird durch einen der grössten Autokrane der Schweiz ausgeführt. Geplant sind die Arbeiten in den Wochen vom 22. September bis 3. Oktober. Das Fundament bildet eine zwei Meter dicke armierte Betonplatte. Darin eingegossen ist ein Stahlring mit 24 kräftigen Schrauben, womit der Kamin fuss befestigt wird. Nebst dem sicheren Abzug der gereinigten Rauchgase fällt dem Kamin auch die Messung der Rauchgasqualität zu. Dazu sind auf halber Höhe die Messsonden eingebaut, die laufend die Reinheit protokollieren. Damit die Zuleitungen und Armaturen umgehängt werden können, ist eine kurze Stillstandzeit des KHK vom 16. bis 26. Oktober unumgänglich. In dieser Zeit wird der Kehricht in benachbarte Anlagen gebracht, mit denen St.Gallen über einen Verbund zusammenarbeitet. Für einen Einblick vor Ort werden Führungen auf der Baustelle durchgeführt.

Aufgefallen ist uns bei der Besichtigung der gigantischen Baustelle an der Sitter, wie grosse Teile der Anlage der Umweltschonung dienen. So ist die KHK beispielsweise 1996 mit einer Entstickungsanlage nachgerüstet worden, die recht viel Raum beansprucht.

Erneuerung der Logistik

Eine wichtige Bauphase ist die Erneuerung der Logistik, was für die Kunden eine Erleichterung bringt. Es handelt sich um Ergänzungen und Optimierungen der betrieblichen Infrastruktur im Bereich der Annahme, Konfektionierung (Abfallmischung) und Bunkerung respektive

Zwischenlagerung der Abfälle. Im März 2015 sollen nach einem mehrwöchigen Testbetrieb weitere Infrastrukturen abgebrochen und die Bunkererweiterung mit Anlieferhalle und Logistiktrakt in Angriff genommen werden. Durch die Bunkererweiterung werden die Schienen der Müllkrananlage nach Westen verlängert. Da die neuen Müllkrane den heutigen Kamin künftig „schneiden“ würden, muss dieser weichen. Mit der Inbetriebnahme der Bunkererweiterung und Anlieferhalle im Juni 2016 wird das Projekt abgeschlossen.

Keine Erhöhung der Sackgebühr

Die Investitionen des KHK-Projektes belaufen sich auf 53 Millionen. In den letzten Jahren konnten rund 40 Millionen Franken Reserven für Erneuerungen am KHK gebildet werden. Das vorliegende Projekt kann daher ohne Erhöhung der Sackgebühren und der Anlieferpreise finanziert werden, wie von Marco Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung St.Gallen, beim Start der Bauarbeiten anfangs Jahr zu erfahren gewesen ist.